Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 27

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Abonnements-Einladung. — Ueber die Anlage neuerer Güterschuppen und Remisen. — Die früh-mittelalterliche Kunst der germanischen Völker. — Miscellanea: Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung. Stiftung zu Gunsten der Witwen und Waisen verstorbener Professoren des eidg. Polytechnikums. Schweizerischer Bundesrat. Neubau der Hochschule in Bern. Eidg. Polytechnikum. — Konkurrenzen: Neues Primarschulgebäude in Winterthur. — Druckfehler-Berichtigung. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Polytechniker: Stellenvermittelung.

Abonnements-Einladung.

Auf den mit dem 7. Januar 1899 beginnenden XVII. Jahrgang der *Schweizerischen Bauzeitung* kann bei allen Postämtern der Schweiz, Deutschlands, Oesterreichs und Frankreichs, ferner bei sämtlichen Buchhandlungen, sowie auch bei Herrn **Ed. Rascher, Meyer & Zeller's Nachfolger** in **Zürich** und bei dem Unterzeichneten zum Preise von 20 Fr. für die Schweiz und 25 Fr. für das Ausland abonniert werden. Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins oder der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker geniessen das Vorrecht des auf 16 Fr. bezw. 18 Fr. (für Auswärtige) ermässigten Abonnementspreises, sofern sie ihre Abonnementserklärung einsenden an den

Zürich, den 31. Dezember 1898.

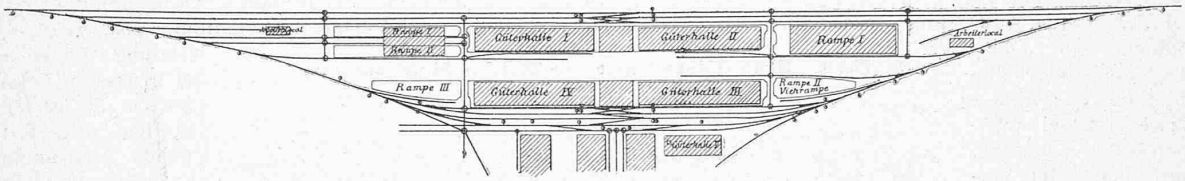
Herausgeber der Schweizerischen Bauzeitung:
A. Waldner, Ingenieur,
Flössergasse Nr. 1 (Selnau), Zürich.

Ueber die Anlage neuerer Güterschuppen und Remisen.

Von Oberingenieur *Rob. Moser.*

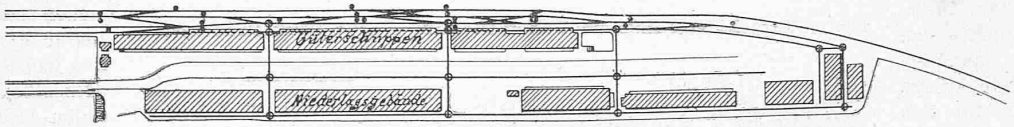
Lange, an einem Geleise gelegene Güterschuppen sind bei der bisherigen Anordnung mit dem Nachteil verbunden, dass einzelne Wagen oder kleinere Gruppen von solchen, sofern sie sich nicht gerade an einem Ende befinden, nicht bewegt werden können, ohne das gesamte Ladegeschäft zu stören und zu unterbrechen. Es ist gesucht worden, diesem Uebelstande durch Anlage und Einschiebung kleiner Drehscheiben zu begegnen, wie aus den Darstellungen der alten Güterbahnhöfe von Basel und Zürich (Fig. 1 und 2) zu ersehen ist. Aehnliche Anordnungen finden sich bei fast allen grösseren Bahnhöfen, namentlich in der Schweiz, so z. B. in Bern, Winterthur, Romanshorn etc., sowie auch bei dem erst in jüngster Zeit erstellten neuen Bahnhof in Luzern. Auch bei dieser Anordnung wird aber das Ladegeschäft noch in erheblichem Masse gestört, wenn einzelne Wagen in die lange Reihe der übrigen Wagen eingeschoben oder aus derselben herausgeholt werden sollen; zudem sind die Drehscheiben, die dabei zu passieren sind, mit dem grossen Uebelstande verbunden, dass die auf ein anderes Geleise zu bringenden Wagen von Hand manöveriert werden müssen und dass längere Wagen überhaupt nicht auf diesem Wege, sondern nur auf dem langen Hauptgeleise befördert werden können.

Fig. 1. **Alter Güterbahnhof in Basel. Situationsplan.**



1 : 5000.

Fig. 2. **Alter Güterbahnhof in Zürich. Situationsplan.**



1 : 5000.

Um diesen Mängeln zu begegnen, ist bei dem im Jahr 1893 und 1894 erstellten neuen Güterbahnhof in Schaffhausen ein anderes System zur Anwendung gekommen, welches darin besteht, dass die Rampen längs den Güterschuppen nicht gerade, sondern gebrochen, sägeförmig angeordnet, und dass nach jeder dieser Staffeln besondere Stumpengeleise geführt wurden. Es ist dieses nämliche System schon im Jahre 1888 für den Umbau des Bahnhofs Zürich in Vorschlag gebracht worden, es ist dem Verfasser aber nicht bekannt, ob ähnliche Vorschläge oder Ausführungen früher anderwärts schon gemacht worden sind.

Die nähere Anordnung des Güterschuppens in Schaffhausen und dessen Ausstattung mit Krahnen etc. ist leicht den Zeichnungen, Fig. 3 und 4 (Seite 208), zu entnehmen, so dass nur wenig beizufügen sein wird; zu bemerken ist nur, dass die Fundationen im dortigen Krebsbachthal eine erhebliche Tiefe erheischten und dies zur Anlage von Kellern führte, die entsprechend abgeteilt und mit Rollbahngeleisen versehen wurden. Der Hauptstrang befindet sich dabei direkt unter den Oeffnungen, die von den oberen Krahnen erreicht werden können.

Die einzelnen Abteilungen der sägeförmigen Rampe haben in Schaffhausen eine Länge von 27 *m*, während diejenige des zugehörigen Geleises noch etwas grösser ist, so dass leicht drei bis vier Güterwagen an jedem solchen Zahn Platz finden. Die Gesamtlänge des Schuppens beträgt 200 *m*, wovon 98 *m* auf die Güterabteilung der Nordostbahn, 42 *m* auf diejenige der badischen Bahn und 60 *m* auf die zwischen beiden liegende Abteilung kommen, in welcher sich die Räume für den Expeditions- und Zolldienst befinden.

Diese Anordnung hat den Vorteil, dass die Wagen jeder einzelnen Abteilung leicht und mit der Maschine be-